

Vorlage Nr.: 2024/0559

Verantwortlich: **Dez. 6**
Dienststelle:
Stadtplanungsamt

Anbau St. Konrad- Kirche, Nordweststadt

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Gestaltungsbeirat	28.06.2024	2	Ö	Beratung

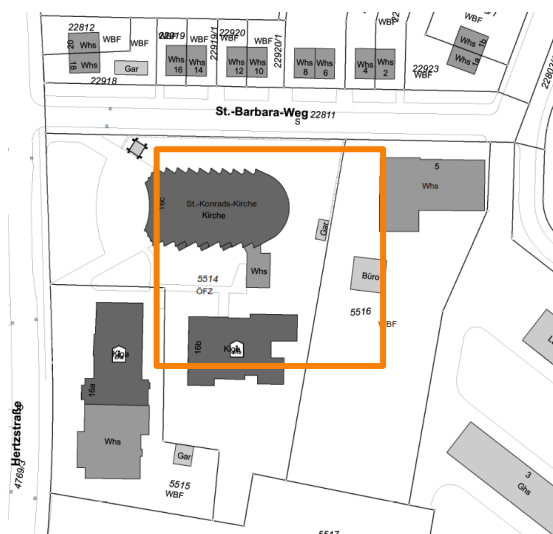
Kurzfassung

Lage

Die katholische Kirche St. Konrad befindet sich an der Hertzstraße in der Nordweststadt. Sie wurde 1957 eingeweiht. Sie bildet den nördlichen Abschluss des umgenutzten ehemaligen Kasernenareals mit mehreren Kasernenanlagen. Nördlich und östlich davon beginnt die Wohnbebauung.

Der bestehende kleine Anbau im Süden der Kirche soll mit einem eingeschossigen Versammlungsraum erweitert werden. Die Kirche ist ein Denkmal nach § 2 Denkmalschutzgesetz. Der Anbau ist vom Straßenraum sichtbar. Aufgrund des Ortes und der prägnanten Form der denkmalgeschützten Kirche wird das Vorhaben im Gestaltungsbeirat behandelt.

Die baurechtliche Beurteilung erfolgt auf der Grundlage eines Bauflichtenplans und des Einfügens der Kubatur nach § 34 BauGB.



Vorhaben

Für den Anbau gilt der Bebauungsplan Nr. 205 „Gewann Binsenschlauch“ (1936). Das Grundstück selbst liegt auch noch im Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 239 „Gewann Rennbuckel“ (1952). Beides sind Baufluchtenpläne. Die Kubatur richtet sich nach § 34 BauGB.

Die katholische Kirche St. Konrad, Teil der Seelsorgeeinheit Karlsruhe Allerheiligen, wurde 1956/57 als Hallenkirche mit Ziegelfassade errichtet. An das rechteckige Langhaus schließt ein halbrunder Altarraum an. Die Seitenwände des Langhauses sind in kurze, schräg stehende Wandabschnitte mit hohen Fenstern aufgelöst. Der Architekt war Werner Groh (1919 – 2011). Die Kirche mit dem freistehenden Glockenturm ist ein Denkmal nach § 2 Denkmalschutzgesetz. Im Süden befindet sich ein eingeschossiger Anbau mit Verbindung zur Kirche, der die Sakristei beinhaltet. Er wurde zusammen mit der Kirche errichtet. Er soll durch einen ebenfalls eingeschossigen Versammlungsraum mit flachgeneigtem Satteldach ergänzt werden. Auch das Pfarrbüro wird dort untergebracht. Der Versammlungsraum ist als Massivbau mit Putzfassade geplant. Die Farbe soll an die Fassade der Kirche angepasst werden. Die Planung wurde mit den Denkmalbehörden abgestimmt.

Die Kirche bildet den nördlichen Abschluss des seit Ende des 2. Weltkriegs umgenutzten ehemaligen Kasernenareals mit mehreren Kasernenanlagen. Nördlich und östlich davon beginnt die Wohnbebauung der Nordweststadt. Westlich der Hertzstraße im etwas tiefer gelegenen Grünzug befinden sich auf der Höhe der Kirche Sportanlagen. Die Kirche liegt auf dem Gelände der ehemaligen Telegraphenkaserne, die Anfang des 20. Jahrhunderts errichtet wurde. Südlich der Kirche befindet sich die Kindertagesstätte St. Konrad, im rückwärtigen Grundstücksbereich eines ebenfalls denkmalgeschützten ehemaligen Kasernengebäudes (Offizierskasino). Sie wurde vor circa 10 Jahren auf der Westseite erweitert.